

**Ich hat einen Kameraden,
einen bessern findst Du nit.
Die Trommel schlug zum Streite,
er ging an meiner Seite
in gleichen Schritt und Tritt,
in gleichen Schritt und Tritt.**

**Eine Kugel kam geflogen,
Gilt's mir oder gilt es dir?
Ihn hat es weggerissen,
Er liegt mir vor den Füßen,
Als wär's ein Stück von mir.
Als wär's ein Stück von mir.**

**Will mir die Hand noch reichen,
Derweil ich eben lad.
Kann dir die Hand nicht geben,
Bleib du im ewgen Leben
Mein guter Kamerad!
Mein guter Kamerad!**



*Einigkeit und Recht und Freiheit
für das deutsche Vaterland!
Danach laßt uns alle streben
brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
sind des Glückes Unterpfand —
Blüh' im Glanze dieses Glückes,
blühe deutsches Vaterland!*

*Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland
Text: Hoffmann von Fallersleben 1841*



*Gott mit dir, du Land der Bayern,
deutsche Erde, Vaterland!
Über deinen weiten Gauen
ruhe seine Segenshand!
Er behüte deine Fluren,
schirme deiner Städte Bau
und erhalte dir die Farben
seines Himmels weiß und blau!*

*Gott mit dir, dem Bayernvolke,
daß wir uns'rer Väter wert,
Fest in Eintracht und in Frieden
bauen uns'res Glückes Herd!
Daß mit Deutschlands Bruderstämmen
einig uns ein jeder schau
Und den alten Ruhm bewähre
unser Banner weiß und blau!*

Bayernhymne, Urtext von Michael Öchsner (1816—1893)

1. Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, wer lange sitzt, muss rosten,
den aller schönsten Sonnenschein lässt uns der Himmel kosten.
Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid der fahrenden Scholaren,
ich will zu guter Sommerzeit ins Land der Franken fahren!
Valleri, valleri, Valleri, valleri ins Land der Franken fahren!

2. Dein Wald steht grün, die Jagt geht gut, schwer ist dein Korn geraten,
sie können auf des Maines Flut die Schiffe kaum verladen.
Bald hebt sich auch das Herbst an, die Kelter harret des Weines,
der Winzer Schutzherr Kilian beschert dir etwas Feines.
Valleri, valleri, Valleri, valleri beschert dir etwas Feines.

3. Wallfahrer ziehen durch das Tal mit fliegenden Standarten,
hell grüßt ihr doppelter Choral den weiten Gottesgarten.
Wie gerne wär ich mitgewallt, ihr Pfarr' wollt mich nicht haben!
So muß ich seitwärts durch den Wald als rüdig Schäflein traben.
Valleri, valleri, Valleri, valleri als rüdig Schäflein traben.

4. Zum heiligen Veit von Staffelstein kommst du empor gestiegen
dann seh' die Lande um den Main zu deinen Füßen liegen:
Von Bamberg bis zu Grabfeldgau umrahmen Berg und Hügel
die breite, stromdurchglänzte Au, ich wollt, mir wüchsen Flügel!
Valleri, valleri, Valleri, valleri ich wollt, mir wüchsen Flügel!